

Ottmar Keller, Saloon & Gambel Room, 225 Ost Washington Str.

Jacob Schulmeyer, Laubenschlag, 1521 Shelby StraÙe.

COLUMBIA HALLE, 301 Süd Delaware Str., Der beliebteste und besuchteste Tanzsaal auf der Südseite.

Peter Scheib's Wirthschaft, 16 to 1, Ende der Brightonwood StraÙenbahn Linie.

Jefferson Hotel, 101-105 Ost Süd Str., Vollständig neu umgebaut und renoviert.

REGULA'S HALLE, 1708 Süd Ost StraÙe, Neu renoviert, passend für kleine Gesellschaften.

Wm. Stoeffler Saloon, No. 202 Nord Noble StraÙe.

EDWARD A. HARMENING, Buffet Saloon, 10 Nord Delaware Str.

INDIANAPOLIS BREWING CO., Düsselbacher... Der Welt Standard für Vollkommenheit.

Unzufriedenheit Ueber Gouverneur Ragoon's Beamtenernennungen wächst auf Cuba.

Raffen räumen Mandschurei. — „Gneisenau“ zur Jubiläums-Ausstellung. — Kaisers persönliches Regiment verurtheilt. — Keine Versammlungen erlaubt. — Japaner versenken russisches Schiff. — Graf Boni stellt Forderungen. — Verheerendes Feuer an der Wasserkannte. — Terroristenbeute.

Cuba. Waffende Unzufriedenheit bei den Liberalen.

Havana, 8. Nov. Die waffende Unzufriedenheit unter den Mitgliedern der Liberalen-Partei über Gouverneur Ragoon, daß er nicht die Beamten, welche der Gemäßigten-Partei angehören, absetzt und in deren Stelle Mitglieder der Liberalen ernennet, wurde heute Abend dadurch so recht zum Ausdruck gebracht, daß in einer geheimen Versammlung der Haupt der Liberalen die Ernennungen des Gouverneurs Ragoon scharf kritisiert wurden.

Bisher haben die Führer der Liberalen sich den Anschein gegeben, als ob sie für ihre Parteimitglieder keine Beamtenernennungen verlangten, aber jetzt werden sie den Gouverneur ersuchen, auch Mitglieder ihrer Partei bei Beamtenernennungen nicht unberücksichtigt zu lassen.

China. Russen räumen Mandschurei.

Peking, 8. Nov. Ein Engländer, welcher soeben aus der Mandschurei zurückgekehrt ist, berichtet, daß nur noch die russischen Bahnwagen dort stehen, alles sonstige russische Militär ist auf russisches Gebiet zurückgezogen worden. Die Japanesen dagegen halten noch immer einen großen Theil der Mandschurei besetzt. Ueber die Räumung von Niutschwang wird jetzt zwischen Japan und China verhandelt. Die Japanesen lassen niedrigere Eisenbahnfahrtsätze für Waaren berechnen, die über Dalny ins Land kommen, und da Dalny nur japanische Schiffe landen können, so werden dadurch die japanischen Händler begünstigt. Die Chinesen wollen Import-Zollämter in Ruben und anderen Städten eröffnen, sobald die Japanesen die Küste geräumt haben.

Deutschland. „Gneisenau“ zur Jubiläums-Ausstellung.

Kiel, 8. Nov. Nach dem Entschluß des Reichs-Marineamts wird der Panzerkreuzer „Gneisenau“ zu der Flottenparade kommen, welche anlässlich der Jubiläums-Ausstellung von Jamestown stattfindet, vorausgesetzt, daß das Schiff bis dahin vollständig fertiggestellt sein wird. Der neue Kreuzer ist das modernste Fahrzeug der deutschen Marine und mit 143,8 Meter auch das längste. „Gneisenau“ hat ein Displacement von 11,600 Tonnen, eine sehr starke Armierung und wird eine Geschwindigkeit von 22,5 Seemeilen entwickeln.

Die russische Anleihe.

Berlin, 8. Nov. In finanziellen Kreisen Deutschlands ist man hochgepodt darauf, welchen Erfolg die Rundreise-Mission des russischen Ministers des Auswärtigen, Iswolsky, zum Vorschein bringen wird. Daß dieselbe einer neuen Anleihe die Wege ebnet sollte, darüber herrscht nun kein Zweifel mehr. Bereits verlautet aus Paris, die Aufbringung der russischen Anleihe mache, soweit Frankreich in Betracht komme, gute Fortschritte. Premier Clemenceau soll Iswolsky versichert haben, die früher bestrittenen Einwände gegen eine solche Anleihe seien nunmehr behoben. Herr Iswolsky hat es bekanntlich an Versicherungen nicht fehlen lassen, daß die

russische Regierung der inneren Wirren im Lande Herr geworden und daß wieder vollständig geordnete Zustände herrschen.

Berlin, 8. Nov. Die Leitartikel des größten Theils der Presse enthalten Zeremonien über die Ungewißheit der innerpolitischen Situation, welche schwierige Probleme in Halle und Halle bietet, während deren praktische Lösung nirgends in Sicht sei. Die Blätter führen besonders Klage über das sprunghafte, persönliche Regiment des Kaisers und verleißen ihrem tiefen Bedauern über die Thatsache Ausdruck, daß es an Männern fehlt, welche dem Kaiser die Wahrheit sagen, daß es am Hofe keine freimüthigen Berater der Krone giebt, welche Muth genug besitzen, dem Kaiser auf etwaige unliebsame Wirkungen einer Rumpfbeurteilung aufmerksam zu machen, mag sie einer noch so berechtigten, noch so edlen Regierung seines Herzens einbringen.

Das Auffallende bei den immer schärfer sich geltend machenden Kritiken ist, daß selbst ganz rechts stehende Kreise in den Ladel über das persönliche Regiment, über die Pflichtvernachlässigung der Rathgeber der Krone einstimmen.

Rußland. Keine Versammlungen erlaubt.

Odessa, 8. Novbr. Der Vice-Präsident des Odesaer Comites der konstitutionellen Demokraten, Panklejew, ist zu \$1500 Geldstrafe verurtheilt und für die Dauer des Belagerungszustandes in Odessa aus der Stadt verbannt worden, weil ohne Erlaubnis der Behörden in seinem Haus eine Versammlung abgehalten wurde, in der die bevorstehenden Wahlen besprochen wurden. Vierundzwanzig Andere, die der Versammlung beizuwohnen, darunter Advokaten, Aerzte und mehrere Stadträte, wurden zu je \$500 Geldstrafe verurtheilt. Für den Nichtbegehungsfall wurde ihnen mit Gefängnis gedroht. Der General-Gouverneur Kaulbars erklärt, daß er keine Versammlungen für Wahlzwecke gestatten werde, ob sie nun gesetzlich oder ungesetzlich seien.

Terroristen rauben \$500,000.

Warschau, 8. Nov. Raub war der Passagierzug der Wien-Warschau Bahn heute Abend auf der Station Rogow angefallen, als sich eine Bande Terroristen auf den Bahnhof drängte und eine Dynamitbombe unter den Postwagen geworfen wurde, welche explodirte. Mehrere Soldaten wurden getödtet und verwundet, worauf die Terroristen den dem Geleise geworfenen Postwagen aufbrachen und eine sehr große Geldsumme, man sagt \$500,000, raubten. Die Terroristen konnten ihre Flucht unbehindert mit dem geraubten Gelde bewerkstelligen.

Wodj, 8. Nov. Sieben Arbeiter der Nationalisten-Partei wurden heute von Sozialisten niedergeschossen. Die Situation in der Stadt ist äußerst gespannt.

Japaner versenken russisches Schiff.

St. Petersburg, 8. Novbr. Von der Insel Sachalin, welche im Frieden zu Portsmouth getheilt den Japanern und Russen zugesprochen wurde, verlautet, daß die beiden Nationen sich wie Hund und Katz vertragen. Einer neuesten Nachricht zufolge haben die Japaner das russische Transportschiff „Relyma“ auf irgend eine Weise zum Sinken gebracht.

Krankheit. Graf Boni stellt Forderungen.

Paris, 8. Nov. Das Verhör in der sensationellen Scheidungsklage des Grafen Boni de Castellane wurde heute der Richter Dittie im Justizpalaste fortgesetzt. Maitre Bonnet, der An-

walt des verlagten Grafen, verlangte in einer einständigen Rede die Bernehmung von Zeugen, um die Anklage gründlich zergliedern zu können. Im Falle, daß eine Scheidung der Grafen gewährt werden sollte, würde der Graf vom Gericht verlangen, daß er seine Kinder an zwei Tagen in der Woche sehen dürfe und daß dieselben nicht nach Amerika gebracht werden dürften. Nachdem dann noch Maitre Gruppi, der Anwalt der Gräfin Castellane, geb. Anna Gould, einzelne Aufklärungen gegeben hatte, verschob der Richter die Prozeßverhandlung bis zur nächsten Woche.

Mandschurei. Kampf zwischen Banditen und Soldaten.

Harbin, 8. Nov. Im Armour-Distrikt wurde eine starke berittene russische Grenzpatrouille von einer großen Bande chinesischer Banditen angegriffen. Es kam zu einem heftigen Kampfe, bei dem über zwanzig Banditen und sechs russische Soldaten getödtet und viele Personen auf beiden Seiten verwundet wurden. Das Banditenwesen im nördlichen Theile der Mandschurei hat in der letzten Zeit so überhand genommen, daß die Behörden das Unwesen derselben nicht beseitigen können.

China. Drohendes Feuer an der Wasserkannte.

Canton, 8. Nov. Durch ein verheerendes von einem starken Winde angefacht Feuer wurde heute hier an der Hafenfront fünfshundert Häuser, darunter alle Restaurants, Matrosenknipen und Spielhäuser, zerstört und das Feuer ist noch nicht ganz gelöscht. Auf der Insel Shamoen im Hafen geriethen auch mehrere Häuser in Brand, aber diese konnten gelöscht werden, bevor das Feuer weitere Ausdehnung nehmen konnte. Von allen im Hafen liegenden fremden Schiffen wurden sofort zahlreiche Seeleute gelandet, welche drohliche Flammen bekämpften. Menschenleben sind nicht beim Feuer umgekommen, aber der Verlust an Eigenthum beträgt über eine Million Dollars.

Panama. Glücksspiel auf dem Zählmus verboden.

Colon, 8. Nov. Die National-Assemblee nahm heute einstimmig ein Gesetz an, das in der Republik Panama das Glücksspiel streng verbietet. Präsident Amador wird morgen das Gesetz wahrscheinlich mit seiner Namensunterschrift versehen und dann ist das Glücksspiel auf dem ganzen Zählmus verboten. In der Kanalzone, die von den Ver. Staaten regiert wird, ist jedes Glücksspiel schon seit langer Zeit gänzlich verboten.

Präsident Amador hat alle Gouverneure der sieben Provinzen der Republik zu den Empfangsfeierlichkeiten eingeladen, die zu Ehren des Ver. Staaten Präsidenten Roosevelt im Capitol in Colon veranstaltet werden, wenn Herr Roosevelt nebst Gefolge in Panama eintrifft. Die Gouverneure haben zugestimmt, mit ihren resp. Stäben an den Festlichkeiten theilzunehmen. Großer Enthusiasmus herrscht in der ganzen Republik über den Besuch des Präsidenten Roosevelt.

Bortorico. Wahlbericht.

San Juan, 8. Nov. Die offiziellen Wahlberichte geben dem Kandidaten Barrinago der Unionisten-Partei als Kommissär von Bortorico zum Bundeskongreß eine Majorität von 42,000 Stimmen. Die Arbeiter-Partei, welche behauptet, 30,000 Mitglieder auf der Insel zu haben, erhielt kaum 1500 Stimmen.

Schiffsnachrichten.

New York: „Kaiserin Auguste Victoria“ nach Hamburg; „La Loraine“ nach Havre; „Brandenburg“ nach Bremen. New York: „Pennsylvania“ von Hamburg. Gherbourg: „Kaiser Wilhelm II.“ nach New York.

In Cleveland farb Dr. Edwin E. Beeman, der vor 25 Jahren seine ärztliche Praxis aufgab, um sich der Herstellung von Bepfin-Raumgummi zu widmen, und damit zum mehrfachen Millionär wurde. Ein junges Mädchen, welches ihm den ersten diesbezüglichen Wink gegeben, versorgte er später gut.

Täglicher Marktbericht.

Wienmarkt. Stiere.

Table with 2 columns: Description of cattle and price per unit.

Kinder.

Table with 2 columns: Description of calves and price per unit.

Bullen und Käber.

Table with 2 columns: Description of bulls and steers and price per unit.

Schweine.

Table with 2 columns: Description of pigs and price per unit.

Wolfs.

Table with 2 columns: Description of sheep and price per unit.

Früchte und Gemüse.

Table with 2 columns: Description of fruits and vegetables and price per unit.

Wasser, Eier und Geflügel.

Table with 2 columns: Description of water, eggs and poultry and price per unit.

Wolle.

Table with 2 columns: Description of wool and price per unit.

Wichtiges Vieh.

Table with 2 columns: Description of important livestock and price per unit.

Verkaufteres Vieh.

Table with 2 columns: Description of sold livestock and price per unit.

Verkaufteres Vieh.

Table with 2 columns: Description of sold livestock and price per unit.

Verkaufteres Vieh.

Table with 2 columns: Description of sold livestock and price per unit.

Schultern—Engl. Curd, 18 bis 20 und im Durchschnitt, 16; 14 bis 18 Durchschnitt, 11c, 10 bis 12 Pfund 12c.

Speck—Klare Seiten, 60 bis 60 Pfund im Durchschnitt, 13 1/2; Klare Seiten, 80 bis 80 Pfund, 12 1/2; Klare Seiten, 85 bis 80 Pfund, 12; 18 bis 8. 1/2, 18; 14 bis 16 Pfund, 14; Klare Seiten, 2 bis 80 Pfund, 12 1/2; Klare 18 bis 18 Pfund 12 1/2; Klare Seiten 6 bis 9 Pfund, 12.

Speck—Klare Seiten, 60 bis 60 Pfund im Durchschnitt, 17c; 8 bis 9 Pfund im Durchschnitt, 16c; 10 bis 12 Pfund im Durchschnitt, 15c; 5 Pfund im Durchschnitt, 14c, 12c. 6 Pfund im Durchschnitt, 13c, 12c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.

Indianapolis Kaffeepfeffer. Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis 12c; wälder 14—16c; Fancy 18—20c, Golden Yellow 18 bis 20c, Java 28—30c.